

AZ - FL-9494 Schaan

Montag,  
27. Juli 1981

114. Jahrgang - Nr. 138

Erscheint Montag, Dienstag,  
Mittwoch, Donnerstag  
und Freitag/Samstag als  
Wochenendausgabe

Liechtensteiner



Jeden Donnerstag  
an alle Haushaltungen

VOLKS



Blatt

Redaktion: Telefon (075) 2 42 42 / 43

mit den amtlichen Publikationen

Einzelpreis: 60 Rp.

Suchen Sie eine  
Tagesmutter?  
Wären Sie gerne  
Tagesmutter?

Auskunft erteilt  
Telefon 2 65 01

# LASOLA 81: Ein Rucksack voll schöner Erinnerungen

## Das Landessommerlager 1981 der liechtensteinischen Pfadfinderjugend ging zu Ende

Am Freitagabend um 19 Uhr erklärte die Präsidentin der Pfadfinderinnen Liechtensteins, I. D. Prinzessin Nora, das Landessommerlager 1981 (LASOLA 81) der Pfadfinder offiziell für geschlossen. Im Verlaufe des Samstags wurden die letzten Zelte und Bauten abgebrochen. Es kam das grosse Abschiednehmen. Mit einem grossen Rucksack voll schöner Erinnerungen kehrten mehrere Hundert Bielle, Wölfe, Pfadfinderinnen, Pfadfinder, Ranger, Pioniere und Rover nach fast zweiwöchigen, aktiven Ferien wieder nach Hause zurück.

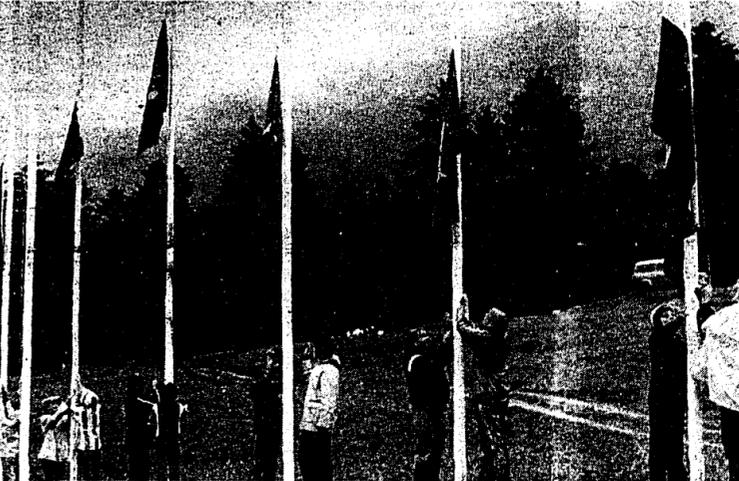
Obwohl sich das Wetter (mit Ausnahme des Mittwochs) auch in den letzten Lagertagen nicht mehr entscheidend besserte, wurde am Donnerstag das grosse Lagerfeuer wie geplant durchgeführt. Alle Unterlager und die ausländischen Gastgruppen umrahmten den von S. D. Fürst Franz Josef II. und von Landesfürstin Gina besuchten Anlass mit interessanten und unterhaltsamen Darbietungen.

Zum offiziellen Schluss am Freitagabend führten die Bielle in ihrer Ferienunterkunft (Institut St. Elisabeth) eine Walburgisnacht durch, während die Wölfe die angekündigte Cirkusvorstellung realisierten. Die ausländischen Gastgruppen, die ihre Zelte schon am Freitag abbrachen, waren für die Hilfeleistung der Feuerwehren von Schaan und Vaduz dankbar: sie durften ihre Zelte und andere Utensilien, die einer tagelangen Regenprobe ausgesetzt waren, in den Schlauchtrocknungsanlagen der Feuerwehren für die Heimreise fertigmachen.

Am Mittwochabend besuchte Regierungschef-Stellvertreter Hilmar Ospelt mit seiner Frau das LASOLA 81. Er hatte seinen Urlaub um einen Tag unterbrochen, um zusammen mit Lagerleiter Paul Büchel einen Rundgang auf der Duxwiese zu machen: «Dieses eindrucksvolle Treffen Jugendlicher aus unserem Lande wollte ich auf keinen Fall verpassen. Ich freue mich, dass trotz des regnerischen Wetters die gute Stimmung offenbar bis zum Schluss angehalten hat», meint Hilmar Ospelt, für den heute Montag die Ferien ebenfalls vorbei sind.



● Unsere Aufnahme (oben) zeigt Regierungschef-Stellvertreter Hilmar Ospelt mit seiner Frau, Dr. Hertha Ospelt-Walser, während des Rundganges durch das Landessommerlager 1981. Rechts Lagerleiter Paul Büchel, der einmal mehr bei einem pfadfinderischen Grossanlass ganze Arbeit geleistet hatte.



Am Freitagabend erklärte I. D. Prinzessin Nora von Liechtenstein das Landessommerlager 1981 offiziell als geschlossen. Die Fahnen, die fast zwei Wochen lang über dem Duxplatz geweht hatten, wurden wieder eingezogen.



Am Samstagvormittag kam der grosse Aufbruch für alle Teilnehmer des LASOLA 81. Trotz Regen ging man bei bester Stimmung und mit einem Rucksack voll schöner Erinnerungen wieder nach Hause. Zelte und Bauten des Sommerlagers auf Dux wurden abgebrochen.

# Gewässerschutz und Reinhaltung der Luft

## Wenig spektakuläre aber umso wichtigere Aufgaben unserer Politik

Als Einwohner eines geordneten Staatswesens setzen wir in Liechtenstein voraus, dass unser tägliches Trinkwasser regelmässig fliesst und sauber ist. Das gleiche gilt auch für die Beseitigung des Abwassers, das bei einem täglichen Wasserverbrauch von 900 Liter pro Einwohner (!) mengemässig weit über dem internationalen Durchschnitt liegt. Die politische Verantwortlichkeit für den Gewässerschutz wie auch für die Reinhaltung der Luft, die wir täglich atmen müssen, liegt beim Ressort Gesundheitswesen, das von Regierungsrat Anton Gerner (und damit von einem der nebenamtlichen Mitglieder unserer Regierung) geleitet wird.

Dinge, die man für so selbstverständlich ansieht, wie gesundes Wasser und reine Luft, sind in der Regel wenig spektakulär. Umso wichtiger ist aber die Arbeit, die hier täglich von den zuständigen Stellen und vom Ressortchef geleistet wird. Wer im Rechenschaftsbericht der Regierung für das Jahr 1980 blättert, der findet auf den Seiten 78 und 79 eine Zusammenfassung der vielseitigen Aufgaben, die im Bereich des Gewässerschutzes auch im vergangenen Jahre angefallen sind.

### Wasserwirtschaftlicher Rahmenplan bis 1982

Die Anstrengungen zum Schutze unserer Gewässer wurden unvermindert fortgesetzt. Die dabei in den letzten Jahren erzielten Erfolge zeichnen sich ab. Wir haben in diesem Bereich im internationalen

Vergleich einen sehr guten Platz eingenommen. Die Erstellung des im Wasserrechtsgesetz geforderten wirtschaftlichen Rahmenplanes wurde im Berichtsjahr zielstrebig weitergeführt. Es handelt sich dabei um Aufgaben, die sich über ca. 3 Jahre erstrecken und im Jahre 1982 abgeschlossen sein werden. Der wasserwirtschaftliche Rahmenplan sieht

vor allem die Erfassung und die Sicherung der nutzbaren Wasservorkommen in unserem Lande vor.

Ebenso wurde die Grundwasserbeobachtung im Rahmen der Erstellung des Grundwasserkatasters programmgemäss fortgesetzt.

Der Untersuchung der Grundwasserqualität wurde besonderes Augenmerk

geschenkt. Es darf zusammenfassend festgestellt werden, dass das untersuchte Grundwasser qualitativ in Ordnung ist. Beim Pumpwerk Oberau der Wasserversorgung Liechtensteiner Unterland konnte wieder eine Verbesserung der Sauerstoffverhältnisse gemessen werden.

Nachdem die Abwässer der Gemeinde Planken ab 1979 der ARA Bendern zuge-

leitet werden, wurde die Gemeinde Planken im Berichtsjahr in den Abwasserzweckverband Liechtensteiner Unterland und Schaan aufgenommen.

### Abwasserreinigungsanlagen

Umfassende Sanierungsarbeiten auf der Abwasserreinigungsanlage (ARA) Vaduz konnten 1980 abgeschlossen werden. Für die geplante ARA Steg-Malbun, die die seit Jahren stark überlastete ARA Malbun ersetzen soll, liegen Projekt- und Subventionsbewilligungen vor. Derzeit wird jedoch eine Alternativlösung zur Erstellung der ARA im Steg studiert, nämlich die Ableitung des Abwassers aus dem Alpengebiet über das Kanalisationsnetz der Gemeinde Triesen-

# Gleiche AHV-Renten für alle

## Der Vorstoss von Emanuel Vogt im öffentlichen Landtag

In Zukunft erhalten auch jene AHV-Rentner, die einen Teil ihrer Beiträge in der Schweiz geleistet haben und sich dadurch teils mit niedrigeren Renten zufrieden geben mussten, die gleichen AHV-Renten wie die übrigen Rentner in Liechtenstein. Die daraus resultierenden Mehrkosten werden von der liechtensteinischen AHV getragen. Die diesbezügliche Verbesserung des AHV-Gesetzes kam dank einem Vorstoss des stellvertretenden Abgeordneten Emanuel Vogt in der Landtagssitzung vom 9. Juli zustande (siehe VOLKSBLATT vom 10./11. Juli).

Nachdem verschiedenen Lesern nicht ganz verständlich war, warum es bei Beitragsleistungen, die in der

Schweiz erfolgten, unterschiedlich hohe Renten geben konnte, veröffentlichten wir nachstehend die von Emanuel Vogt im Landtag gemachte Erklärung zum entsprechenden Änderungsantrag im Gesetz:

«Es kann vorkommen, dass AHV-Rentner, die in der Schweiz und in Liechtenstein gearbeitet haben und in beiden Staaten Beiträge leisteten eine kleinere Rente bekommen, als wenn sie die gleichen Beiträge allein in Liechtenstein geleistet hätten. Die Ursache liegt darin, dass die schweizerische AHV länger besteht und die Rentenberechnung auf eine längere Zeitdauer Rücksicht nimmt. Dies kann sogar Rentner betreffen, die mehr Beiträge leisteten, als wenn sie nur in Liechtenstein gearbeitet hätten, weil die Bei-

tragszahlung in der Schweiz ja früher einsetzte. In diesen Fällen könnte man dagegen argumentieren, dass dieser Rentner ja auch einen früheren Versicherungsschutz hatte. Trotzdem finde ich diese Lösung störend und eine Benachteiligung dieser Rentenbezüger.

Diese Fälle werden zudem immer wieder auftreten. Ich bin daher der Meinung, dass man hier eine Lösung, bzw. einen Ausgleich finden muss. Ich sehe ihn so, dass die liechtensteinische AHV hier die Differenz auf jenen Betrag aufzahlt, wie wenn der betreffende Rentner allein in Liechtenstein Beiträge gezahlt hätte.»

Dem Antrag wurde vom Landtag im Sinne der Ausführungen Emanuel Vogts einhellig stattgegeben.

Fortsetzung auf S/2

### Für Privatkredite



**BILFINANZ**  
AKTIENGESELLSCHAFT

FL-9490 VADUZ · TELEFON 075 / 27755